

# Theater macht Schule

SkF nutzt Theaterpädagogik zur Förderung der Sozialkompetenz

„Es sind manchmal diese ganz kleinen, aber gut sichtbaren Schritte, die diese Arbeit so wertvoll machen“ sagt Markus Heijenga, Koordinator eines Teams der schulbezogenen Jugendsozialarbeit beim SkF Essen-Mitte e.V.

„Wenn z.B. ein sehr stiller zurückgezogener Junge mit wenig Akzeptanz in der Klasse auf der Bühne auftaucht und in seiner Rolle plötzlich mit lauter Stimme sprechen kann und von den Anderen dafür Anerkennung erhält. Das wirkt sich nicht nur auf das Selbstvertrauen dieses jungen Menschen aus, sondern häufig auch auf seine Position in der Klasse“ ist sich Heijenga sicher.

Der **Sozialdienst katholischer Frauen Essen** nutzt bereits seit vielen Jahren die Möglichkeiten der Theater-, Tanz-, und Musikpädagogik – zusammengeführt in Inszenierungsprojekten –, um bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche zu fördern. Das Bildungs- und Teilhabegesetz der Bundesregierung und die darauf aufbauende Schulbezogene Jugendsozialarbeit in Essen, die der SkF als Träger mit gestaltet, machen dies seit 2011 auch in größerem Umfang möglich.

Die beteiligten Schulen und der SkF sammeln gemeinsam Erfahrungen mit dieser Methode der Förderung, die vor allem Soziale Kompetenzen, Selbstvertrauen und Teamgeist in den Mittelpunkt stellt.

„Für uns ist das eine wichtige Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule, an denen sich beide Systeme im Bereich der nicht formalen Bildung begegnen“, sagt Dr. Björn Enno Hermans, Geschäftsführer des SkF.

„In den im Verlauf des Schuljahres entstandenen Stücken geht zumeist um Themen, welche die SchülerInnen aktuell sehr beschäftigen und die direkt mit ihrer alltäglichen Lebenssituation zu tun haben. Mobbing, Ausgrenzung gehören dazu, aber auch die Liebe und erste Erfahrungen mit Beziehungen.“

In den Schulen haben Teams aus Theater-, Tanz- und Musikpädagogen und Lehrer/innen mit Schüler/innen Stücke erarbeitet, die zum Abschluss gemeinsam in der Weststadthalle präsentiert werden. Zusammen mit einigen Gastprojekten werden insgesamt 15 Schulen und über 400 Schüler/innen beteiligt sein. Alle Essener Schulen sind herzlich eingeladen die Aufführungen vom 17.06.-21.06. zu besuchen. Der Eintritt zu allen Aufführungen ist frei.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Kartenvorbestellung unter [www.goldstuecke-festival-essen.de](http://www.goldstuecke-festival-essen.de) .

Mit einem besonderen inhaltlichen Schwerpunkt dieser Theaterwoche, dem **Fachtag Theaterpädagogik in Schule – Ein Inklusionsmodell** richtet sich der SkF an Akteure aus den Bereichen Jugendhilfe, Schule und Theater-, Tanz-, und Musikpädagogik.

Innerhalb der Tagung geht es um Stand und Perspektiven der Umsetzung von Konzepten zur Inklusionsförderung in der Stadt sowie die Potentiale der Theater-, Tanz-, und Musikpädagogik in diesem Zusammenhang.

Aktuell ist noch unklar, ob und wie die Projekte an den Schulen weitergeführt werden können, da die Mittel des Bundes für die schulbezogene Jugendsozialarbeit nur noch bis zum Jahresende zur Verfügung stehen.

„Es macht natürlich keinen Sinn, wenn so erfolgreiche Modelle und Konzepte dann wieder zurückgefahren werden müssen“, sagt Geschäftsführer Hermans. „Wir sind hier auf die Möglichkeiten der Finanzierung durch Bund, Land und Kommune angewiesen.“

Es bleibt also abzuwarten, wie sich die Theaterpädagogik im Kontext der Inklusion weiter entwickeln wird und kann.